

ERASMUS+ 2018/2019

Gastland: Italien

STUDI DI ROMA - LA SAPIENZA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften

Studiengang: Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie

Zeitraum: SoSe 2019

Gastuniversität: UNIVERSITA DEGLI

Datum: 01.07.2019

## persönlicher Erfahrungsbericht

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Bevor ich mit der Bewerbung begonnen habe, tauschte ich mich mit Freunden und Bekannten aus, die schon mal ein Auslandssemester absolviert haben um verschiedene persönliche Meinungen zu hören und einen allgemeinen Überblick zu bekommen. Außerdem ließ ich mich im International Office zu den konkreten Partnerunis beraten. Dort erfuhr ich dann, dass ich mindestens das Sprachlevel B2 in Englisch erreicht haben sollte. Daraufhin ließ ich mich extern bei ELOQUIA in Frankfurt testen und legte das Zertifikat mit in die Bewerbungsmappe.

Mit der Bekanntgabe der Bestätigung, dass ich an der La Sapienza in Rom angenommen bin, erhielt ich eine Email mit allen relevanten Informationen, dem Kursangebot (wobei ich mich hier auch eigenständig informieren musste) und den Zugangsdaten zu einem Onlineanmeldeverfahren für Erasmusstudierende an der Gastuniversität. Mit diesen Informationen meldete ich mich anschließend bei der Sapienza an. Bei Fragen oder Unklarheiten einfach die Ansprechpartner der Gastuniversität anschreiben, die helfen ein gerne und relativ schnell.

### **...erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.**

Als ich in Rom angekommen bin, ging es auch am nächsten Tag direkt los mit den Einführungsveranstaltungen, an denen alle Erasmusstudierende teilnehmen. Dort werden allgemeine Information zur Universität aber auch zum Leben in Rom bekannt gegeben. In der ersten Woche werden jeden Tag Events angeboten, die von Volleyballturnieren bis hin zu Stadttouren oder gemeinsame Abendessen reichen. Durch den Kontakt mit anderen Erasmusstudierenden konnte ich auch einige formale Fragen klären. Das „Arrival Certificate“ muss von dem MOBILITY-Profil heruntergeladen, ausgedruckt werden und vom jeweiligen Sachbearbeiter der entsprechenden Fakultät unterschrieben werden. Auch das „Transcript of Records“ muss, wenn keine Änderungen mehr vorgenommen werden, unterschrieben und im

MOBILITY-Profil hochgeladen werden. Außerdem rate ich allen Erasmusstudentinnen sich eine italienische Steuernummer zu besorgen, was man ausschließlich in der ersten Woche direkt an der Uni erledigen kann. Die Steuernummer braucht ihr wenn ihr z.B. eine Wohnung mieten wollt, beim Fitnessstudio anmelden wollt oder ähnliches.

### **Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten**

Da ich lieber auf der sicheren Seite sein wollte, kümmerte ich mich um ein Zimmer, bevor ich nach Rom gereist bin. Es gibt einige Webseiten, Facebookseiten oder Facebookgruppen, die WG-Zimmer anbieten. Schließlich fand ich ein Zimmer auf der Webseite sturent (<https://www.sturent.it>), deren Büro auf dem Hauptcampus zu finden ist. Als geeignete Wohnviertel, schlage ich Piazza Bologna, und den Raum Rund um den Hauptbahnhof Termini vor, da sich diese Viertel in Reichweite der Universität (Hauptcampus) befinden. Außerdem gibt es das Stadtteil Pigneto, das mir persönlich sehr gut gefallen hat, welches relativ günstigen Wohnraum bietet und viele kulturelle und kulinarische Angebote zur Verfügung stellt. Wenn man nach einem Job sucht, sollte man sich an den Tourismus halten, da hier die meisten Jobs angeboten werden, die relativ gut bezahlt werden und keine Qualifikationen nötig sind. Außerdem sind deutschsprachige Tourguides sehr gefragt.

### **Studium an der Gasthochschule inkl. Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/eingeschränkte Kurswahl, Info bzgl. Möglichkeiten**

Ich habe zunächst einige Kurse besucht, um herauszufinden, welche mich am meisten ansprechen. Glücklicherweise waren meine ursprünglich ausgewählten Kurse, die auch im Learning Agreement angegeben waren letztendlich auch die Veranstaltungen für die ich mich entschied. Was sich grundsätzlich von der Goethe-Uni unterscheidet sind die Lehrmethoden der Dozentinnen. Mir ist aufgefallen, dass dort weniger interaktive Diskussionen stattfinden, sondern werden die Inhalte der Seminare mit Hilfe von PowerPoint Präsentationen nähergebracht. Die Abschlussprüfungen werden hauptsächlich als mündliche Prüfungen ausgeführt. Für die Prüfung kann man sich ca. eine Woche vor Prüfungstermin online anmelden. In meinen Kursen gab es keine Anwesenheitspflicht, allerdings ist die Prüfung für Studentinnen, die nicht an den Seminaren teilnehmen umfangreicher.

Es gibt zahlreiche Bibliotheken auf dem Campus. Jeder Fachbereich bietet eine eigene Bibliothek, mit einer eigenen Sammlung von Büchern. Alle Studierenden dürfen aber unabhängig von ihrem Fachbereich die Bibliotheken nutzen.

### **...studentische Vergünstigungen, Transportmittel**

Mit dem Studierendenausweis erhält jeder Studierende teilweise vergünstigte Preise oder sogar kostenlosen Eintritt. Dies gilt für die meisten kulturellen Aktivitäten oder Institutionen, wie Museen, Gärten oder architektonische Sehenswürdigkeiten.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind leider eher unzuverlässig und das Verkehrsnetz ist der Größe der Stadt nicht gewachsen. Das App Citymapper hat mir sehr geholfen mich in Rom zu recht zu finden. Es zeigt auch genau an, wann der nächste Bus oder die nächste Bahn eintrifft.

### **Alltag und Freizeit: Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Student\*nnenleben**

Schnell kannte ich die Läden und Menschen meiner Gegend, habe die „Bar meines Vertrauens“ in meiner Straße und die besten Stände auf dem „Mercato Italia“ gefunden. Es lohnt sich sehr, frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Fisch auf diesem oder anderen Märkten zu kaufen, anstatt in den großen, aber teuren und schlecht ausgestatteten Supermarktketten. Diese täglichen Markteinkäufe machten nicht nur Spaß, sondern das sonst sehr teure Leben in der Hauptstadt sehr viel günstiger. Inklusive Miete brauchte ich im Monat fast 1000 Euro, wobei ich zugeben muss, dass ich leidenschaftlich gerne und mit meinen Besuchern wöchentlich circa 2-4 mal essen gegangen bin.

Sehenswürdigkeiten wie Kirchen oder Museen gibt es in Rom Unmengen und man sollte sich am besten gleich am Anfang einen Stadtplan und Reiseführer besorgen und auf Entdeckungstour gehen. Im Stadtzentrum gibt es die bekanntesten Sehenswürdigkeiten, wie das Kolosseum oder den Pantheon. Dementsprechend sind dort jeden Tag sehr viele Touristen an zu treffen. Sehr zu empfehlen sind Kurztrips um dem chaotischen, lauten Stadtleben auch mal entfliehen zu können. Badeorte wie Gaeta oder Nettuno sind an einem Tag zu erreichen. Dort kann man sich an den Strand legen, frischen Fisch essen und in den kleinen romantischen Gassen spazieren gehen.

### **Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Diebstahlwarnung in bestimmten Kneipen/Regionen, Auslands- und Gepäckversicherungen**

Ich hatte meinen Flug bei Alitalia gebucht, da es dort günstige Angebote für Studenten bzw. junge Menschen gibt. Ein großes Gepäckstück durfte ich mitnehmen, was auch gereicht hat. Bezüglich der Kriminalität in Rom, empfehle ich immer aufmerksam auf seine Sachen aufzupassen. Alle Wertsachen am besten im Rucksack oder in der Bauchtasche verstauen und nicht in den Hosentaschen, da besonders in der Innenstadt viele Taschendiebe unterwegs sind.

### **finanzielle Aufwendungen**

Wie schon erwähnt hab ich ca. 1000 Euro monatlich ausgegeben. Ich wurde vom Auslands-BAföG und Erasmus Plus gefördert. Das Geld reichte gerade so aus. Ich empfehle allerdings

einen Nebenjob auszuführen, da das Leben in Rom doch sehr teuer ist und es fast unmöglich ist sich außerhalb der Wohnung zu beschäftigen oder amüsieren ohne Geld aus zu geben.

### **Fazit**

Das halbe Jahr in Rom hat mich persönlich sehr bereichert. Das Essen, die Kunts und allgemeine das *Dolce Vita* hab ich sehr genossen. Ich würde niemandem raten auf Grund der Universität dort ein Auslandssemester zu machen aber die Kultur und die Sprache sind es wert einige Zeit in der schönen Stadt zu verbringen.